

AS GERMAN

Paper 3 Speaking

Examiner's Material

To be conducted by the teacher-examiner or by the visiting examiner.

Time allowed: 12-14 minutes (excluding 15 minutes preparation time at the start of the test)

Instructions

- During the 15 minutes preparation time candidates are required to prepare two of the four stimulus cards given to them. Candidates will be asked to choose their first card from two on one sub-theme and then they must choose one of the other two cards which you give to them.
- Candidates may make notes during the preparation time only on the Additional Answer Sheet provided. **They must not write on the cards.**
- Candidates should take the stimulus cards with them into the examination room. They may refer to the cards and any notes they have made at any time during the test.
- Candidates should hand the stimulus cards and the Additional Answer Sheet to you at the end of the test.

Information

- The test will last between 12 and 14 minutes and will consist of **two** stimulus cards (6-7 minutes each).
- You will ask the questions exactly as they are printed on the cards and may ask follow-up questions to develop the discussion of the sub-themes.
- You will give a brief response to any questions which the candidate asks you during the discussion.
- If the candidate does not ask a question, you will invite the candidate to ask a question before the end of the discussion of the sub-theme.
- To develop the discussion of the sub-themes, candidates will be expected to respond to questions and discuss in **German** broader issues within the sub-themes on the cards.
- Candidates must **not** use a dictionary at any time during this test. This includes the preparation time.

KARTE A	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Die Familie im Wandel

Deutschlands Eltern werden älter!

Jedes vierte Baby in Deutschland hat Eltern, die über 40 Jahre alt sind.

Gründe für späte Elternschaft

- Späte Heirat
- Mehr Zweitehen nach einer Scheidung
- Berufstätigkeit der Frauen
- Wunsch nach Karriere



Fragen

- Aus welchen Gründen wollen immer mehr deutsche Eltern erst Kinder haben, wenn sie schon älter sind?
 - Wie denken Sie über späte Elternschaft?
 - Wie hat sich die Familie in Deutschland, in Österreich oder in der Schweiz in den letzten Jahren verändert?
-

KARTE B	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Die Familie im Wandel

Die Familie – ein positives Bild

Eine Befragung von 260 Familien ergab, dass die meisten Eltern und Kinder mit ihrem Familienleben zufrieden sind.

Was Eltern und Kindern wichtig ist:
Vertrauen,
Unterstützung,
Harmonie



Gemeinsam verbrachte Zeit: im Durchschnitt vier Stunden täglich

Gemeinsame Tätigkeiten:
Ausflüge, zusammen essen,
fernsehen

Die häufigsten
Gesprächsthemen: Schule,
Freunde, Freizeit

Fragen

- Inwiefern zeigt diese Studie ein positives Bild der Familie in Deutschland?
- Welche negativen Aspekte kann es im Familienleben geben?
- Welche Unterschiede gibt es Ihrer Meinung nach zwischen Familien in Großbritannien und Familien in dem deutschsprachigen Land, das Sie studiert haben?

KARTE C	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Die digitale Welt

Kostenloses Internet überall?



Freies öffentliches WLAN

In vielen Ländern normal



Bis jetzt nur in wenigen deutschen Städten



Für 2016 geplant: Kostenloses WLAN-Netz in mehreren deutschen Großstädten.

Fragen

- Welches Problem wird hier beschrieben?
- Ist es Ihrer Meinung nach wichtig, dass man überall kostenlos im Internet surfen kann? Warum (nicht)?
- Was wissen Sie über die Rolle der digitalen Technologie in Deutschland, in Österreich oder in der Schweiz?

KARTE D	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Die digitale Welt

Der Siegeszug des Handys

Der Gebrauch des Mobiltelefons ist in Deutschland rapide angestiegen.



Statistik: Telefonnutzung in privaten Haushalten

	Klassisches Festnetztelefon	Mobiltelefon
2000	97%	12%
2015	90%	94%

Fragen

- Was zeigt die Statistik?
- Welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach für die Beliebtheit des Mobiltelefons?
- Was wissen Sie über die Einstellung zu digitaler Technologie unter Jugendlichen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE E	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Jugendkultur: Mode, Musik und Fernsehen

Casting-Shows – immer noch populär

Mehrere Casting-Shows laufen zurzeit im deutschen Fernsehen



Zuschaueranteil unter Jugendlichen:

80% der Mädchen und 60% der Jungen.

Fragen

- Was erfährt man hier über Casting-Shows?
- Welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach für die Beliebtheit von solchen Sendungen?
- Welche Rolle spielt das Fernsehen für Jugendliche in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE F	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Jugendkultur: Mode, Musik und Fernsehen

Rock und Pop auf Deutsch

Fast ein Viertel der Musik in deutschen Rock- und Popcharts ist heutzutage deutschsprachig.



Beispiel: Die Popgruppe „TONBANDGERÄT“ aus Hamburg

2007 von 4
Schülern gegründet

Positive und einfache
deutsche Texte

2014: erfolgreiche
USA-Tournee



*„Wir können uns am
besten auf Deutsch
ausdrücken.“*

Fragen

- Was erfährt man hier über die Band „Tonbandgerät“?
- Wie denken Sie über diese Informationen?
- Welche Rolle spielt Rock- und Popmusik bei Jugendlichen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE G	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Feste und Traditionen

Weihnachtsmärkte – eine alte Tradition

Schon seit dem 14. Jahrhundert gibt es während der Adventszeit in deutschen Städten einen Weihnachtsmarkt.



Spielzeug,
Geschenke

Weihnachts-
dekorationen

Spezialitäten zum
Essen und Trinken

Weihnachtliche
Musik

.... für Tausende von Besuchern aus aller Welt.

Fragen

- Was erfährt man hier über Weihnachtsmärkte in Deutschland oder Österreich?
- Warum sind Weihnachtsmärkte Ihrer Meinung nach so beliebt?
- Was wissen Sie über andere Traditionen in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz?

KARTE H	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Feste und Traditionen

Ein Meer von Lichtern



Seit dem Jahr 2000 findet jedes Jahr im Juli in Köln das Fest „Kölner Lichter“ statt.

- 50 erleuchtete Schiffe auf dem Rhein
- Sommerfeuer an beiden Rheinufern
- glühende Heißluftballons
- riesiges Feuerwerk

Dazu: Partys und Open-Air-Konzerte in der Stadt für Tausende von Besuchern

Fragen

- Warum ist das Kölner Lichterfest ein besonderes Event?
- Sind Ihrer Meinung nach solche Feste für die Bürger eines Ortes wichtig? Warum (nicht)?
- Was wissen Sie über andere Feste in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE I	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Kunst und Architektur

Deine Stadt neu entdecken!

23. Januar 2015: „Lange Nacht der Architektur“ in München

Von 19 Uhr bis Mitternacht konnten Münchener Bürger kostenlos 50 interessante Gebäude in ihrer Stadt besichtigen.



30 000 Besucher - ein voller Erfolg!

Fragen

- Was ist das Besondere an diesem Event in München?
- Warum war es Ihrer Meinung nach so erfolgreich?
- Was wissen Sie über die Architektur in deutschen, österreichischen oder Schweizer Städten?

KARTE J	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Kunst und Architektur

Ein Museum feiert Geburtstag

Das Städel-Museum in Frankfurt, eine der größten Kunstsammlungen in Deutschland, war 2015 zweihundert Jahre alt.



1815 von Johann Friedrich
Städel gegründet



2012: moderner, unterirdischer
Erweiterungsbau

- 3000 Gemälde,
- 600 Skulpturen,
- 4000 Fotografien

aus 700 Jahren
Kunstgeschichte



- Projekte und Aktionen für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen, z.B für Schulklassen, arbeitslose Jugendliche, Demenzkranke, Fußballfans ...

Fragen

- Was erfährt man über dieses Museum?
- Wie denken Sie über die verschiedenen Projekte in dem Museum?
- Was wissen Sie im Allgemeinen über die Rolle der Kunst in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE K	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Das Berliner Kulturleben – damals und heute

Berlin für junge Leute – online

Im Jahr 2007 gründete ein Berliner Bürger den Internetblog iHeartBerlin.

Zielgruppe: 20-30-Jährige

Inzwischen über 20 000 Followers und
mehr als 80 000 Views pro Monat.

Täglich kurze Texte und Fotos über alles, was junge Menschen interessiert.

Mode

Kunst

Musik

Partys



Fragen

- Was erfährt man über den Internetblog iHeartBerlin?
- Warum ist dieser Blog Ihrer Meinung nach so erfolgreich geworden?
- Inwiefern bietet Berlin Kultur für alle Altersgruppen?

KARTE L	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Das Berliner Kulturleben – damals und heute

Berlin – Stadt der Superlative

Statistik: Anzahl der Touristen in Berlin

2001	4 Millionen
2005	7 Millionen
2010	10 Millionen
2014	11,5 Millionen

Die 5 beliebtesten Berliner Sehenswürdigkeiten:



Brandenburger Tor – Symbol der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands



Fernsehturm – höchstes Gebäude Deutschlands; Berlin von oben sehen



Reichstag – politisches Zentrum Deutschlands; offen für Besucher



Museumsinsel – Kultur pur! Vier große Museen und Galerien



Berliner Zoo – ältester Zoo Deutschlands

Fragen

- Warum ist Berlin ein beliebtes Ziel für Touristen?
- Welche von diesen Sehenswürdigkeiten würden Sie am liebsten besuchen? Warum?
- Was wissen Sie über Berlin als Kulturstadt im Allgemeinen?

Sequence of Stimulus Cards

The teacher-examiner must give the student two cards from one of the 6 AS sub-themes as shown in the sequence table below eg Card A and Card B. The teacher-examiner will also give the student two further cards, one from each of two sub-themes from the other theme as shown in the sequence in the table below eg Card G and Card I. The student will choose one of the two cards for the first sub-theme ie either Card A or Card B and one from the other two cards ie either Card G or Card I. Schools/colleges with more than 36 students should begin the sequence again from number 1.

Candidate	Card 1	Card 2
1	A + B	G + I
2	C + D	H + K
3	E + F	J + L
4	G + H	A + C
5	I + J	B + E
6	K + L	D + F
7	A + B	G + J
8	C + D	H + L
9	E + F	J + K
10	G + H	A + D
11	I + J	B + F
12	K + L	D + E
13	A + B	G + K
14	C + D	I + K
15	E + F	H + L
16	G + H	A + E
17	I + J	C + F
18	K + L	B + C
19	A + B	G + L
20	C + D	I + L
21	E + F	H + I
22	G + H	A + F
23	I + J	C + E
24	K + L	B + F
25	A + B	H + I
26	C + D	J + K
27	E + F	G + I
28	G + H	B + C
29	I + J	D + E
30	K + L	A + C
31	A + B	H + J
32	C + D	J + L
33	E + F	G + K
34	G + H	B + D
35	I + J	D + F
36	K + L	A + E

BLANK PAGE

BLANK PAGE

Card A image © iStock.com/Ozen Nasif
Card A image © iStock.com/Aynur_sib
Card B image © iStock.com/Stockbyte
Card C image © iStock.com/wwwwebmeister
Card C image © iStock.com/Ingram Publishing
Card C image © iStock.com/AdamRadosavljevic
Card D image © iStock.com/Gervanio
Card F image © iStock.com/Benis Arapovic
Card F image © iStock.com/Shnycel
Card F image © iStock.com/Nikolay Grygoryev
Card G image © iStock.com/Liane M
Card G image © iStock.com/serjedi
Card H image © iStock.com/Jule_Berlin
Card H image © iStock.com/MichaelUtech
Card H image © iStock.com/clodio
Card I image © iStock.com/Yury Asotov
Card I image © iStock.com/Zhong Zhi
Card I image © iStock.com/R_Type
Card I image © iStock.com/The_Yok
Card I image © iStock.com/tichr
Card I image © iStock.com/Katazyn Bialasiewicz
Card J image © iStock.com/Paul Popper/Popperfoto
Card J image © iStock.com/Hannelove Foester
Card J image © iStock.com/Ralph Orlovski
Card K image © iStock.com/Juanmonino
Card K image © iStock.com/Xavier ROSSI
Card L image © iStock.com/Mein Zahn
Card L image © iStock.com/bimserd
Card L image © iStock.com/VanderWolf-Images
Card L image © iStock.com/frankix
Card L image © iStock.com/vgramagin

Copyright © 2016 AQA and its licensors. All rights are reserved